



## **Stellungnahme zum 10. Haushaltssanierungsmassnahmen-Paket des Gemeinderats (2007)**

### **I. 11 Grundsätze des Grünen Bündnis zur Finanzpolitik (aktualisiert April 2007)**

#### *Grundsatz 1*

Eine nachhaltige Finanzstrategie muss auf vier Säulen aufgebaut sein:

- finanzierungsseitig: eine bessere Abgeltung der Zentrumslasten (Kultur, Verkehr etc.)
- leistungserbringungsseitig: Verlagerung der Leistungserbringung an die rechtlich und sachlich zuständige Ebene (Region, Kanton, Bund)
- einnahmeseitig: Ausschöpfen des rechtlichen und politischen Spielraums bei Gebühren und Steuern
- ausgabeseitig: Sparmassnahmen im engeren Sinne, wo sie sozial vertretbar sind.

#### *Grundsatz 2*

Das Haushaltssanierungsmassnahmen-Paket des Gemeinderats für das Budget 2008 umfasst rund 23 Millionen Franken. Es greift wichtige Handlungsperspektiven auf, setzt aber in einigen Bereichen falsche Prioritäten. Das Paket beinhaltet sowohl kurzfristige Abbaumassnahmen für das Budget 2008, den Verzicht auf geplante Leistungen gemäss IAFP-Finanzplanung als auch längerfristige Massnahmen. Noch weitgehend unbekannt sind die Auswirkungen der pauschalen Sparvorgaben an die Direktionen über 7,25 Millionen Franken.

#### *Grundsatz 3*

Der Beschluss des Grossen Rates vom 22. März 2007 zur kantonalen Steuergesetzrevision führt zu einem nicht finanzierten Steuerverlust in Millionenhöhe. Knapp 40 Millionen Franken betreffen Steuersenkungen für Bruttoeinkommen von über 200'000 Franken bzw. grosse Vermögen. Das Grüne Bündnis lehnt diese Revision ab und unterstützt deshalb den soeben lancierten Volksvorschlag.

#### *Grundsatz 4*

Der Entscheid des Grossen Rates vom 22. März 2007 führt für die Stadt zu Ausfällen von 7,7 Millionen Franken ab dem Jahr 2009. Erfreulicherweise konnten die zusätzlichen Einnahmenverluste aufgrund der Kalten Progression um ein Jahr verschoben werden. Dadurch gehen der Stadt Bern Einnahmen in der Höhe von rund 5,3 Millionen Franken ab dem Jahr 2009 verloren (Antwort des Gemeinderates auf die GB-Interpellation Imboden/Schnyder vom Januar 2007). Für das Budget 2008 wird damit der Spardruck also um rund 5,3 Millionen Franken reduziert. Daher soll der Bereich Leistungsabbau und Angebotsabbau vom Gemeinderat neu überprüft werden.

#### *Grundsatz 4*

Das Grüne Bündnis „singt“ nicht mit beim „allgemeinen Spargesang“. Das GB stellt deshalb eine Prioritätenliste nach politischen Kriterien auf. Für das GB sind folgende Bereiche von einem Leistungsabbau ausgeschlossen:

- Soziale Sicherheit/Integration
- Kinderbetreuung
- Gesundheit + Prävention
- Umwelt
- Arbeit
- Bildung

Im Bereich Kultur sind mit dem Abschluss der Leistungsverträge mit den grossen und kleinen Kulturinstitutionen im März 2007 bereits Entscheide gefallen und diese sind daher vom Sparprozess ausgenommen. Um nicht die direkte Förderung der Kulturschaffenden mit Sparmassnahmen zu „strafen“, sind hier keine Sparmassnahmen vorzusehen.

*Grundsatz 6*

Das GB verlangt eine Korrektur des Sparziels aufgrund der neuen Ausgangslage (Minderausfall von 5,3 Millionen Franken im Jahr 2008). Nicht einverstanden ist das GB mit rund 1,6 Millionen Franken Leistungsverzicht insbesondere im Sozialbereich. Kritisch wird das GB auch die weiteren (noch nicht bekannten) Sparmassnahmen verfolgen, welche die Direktionen im Rahmen ihrer globalen Sparvorgaben umsetzen müssen. Das GB wird auch bei der Beurteilung dieser Sparmassnahmen prüfen, ob diese sozial- und umweltpolitisch verträglich sind (Kriterien gemäss obigen GB-Finanzgrundsätzen). Dafür macht das GB eigene Sparvorschläge. Im Personalbereich unterstützt das GB die Ergebnisse der Sozialpartner, dies im Wissen, dass das Personal hier einen grossen Beitrag leistet.

*Grundsatz 7*

Das Grüne Bündnis hält die Wohnqualität, die Bildungsmöglichkeiten, das Gesundheits-, Sozial-, Familien und Freizeitangebot der Stadt Bern für die Standortattraktivität für entscheidender als der Gemeindesteuereffuss.

*Grundsatz 8*

Obwohl finanzpolitisch angezeigt, ist eine Erhöhung des heute geltenden Steuerfusses um einen oder mehrere Zehntel politisch wenig realistisch.

*Grundsatz 9*

Die Investitionen in der Stadt Bern haben die kritische Untergrenze erreicht. Das GB setzt Prioritäten in der Platzgestaltung. Belebte, autofreie Quartierplätze zur Verbesserung der Lebensqualität und die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs haben Priorität.

*Grundsatz 10*

Eine Finanzstrategie muss das Hauptgewicht auf die Verlagerung eines Teils der Leistungserbringung und Finanzierung auf andere Gemeinwesen (Bund, Kanton, Region) zum Ziel haben. Sonst ist sie nicht nachhaltig und verteilungsgerecht. Es geht also nicht primär darum, einen Leistungsabbau einzuleiten, sondern eine Leistungsverlagerung und Finanzierungsgerechtigkeit herzustellen.

In die falsche Richtung gehen daher Sparmassnahmen im Sozialbereich, da für jeden gesparten Franken in der Stadt, Geld aus dem Lastenausgleich verloren geht.

*Grundsatz 11*

Das Grüne Bündnis hält Massnahmen im Wirkungsbereich von unter Fr. 50'000 für wenig tauglich, in ein Haushaltsverbesserungs-Paket aufgenommen zu werden. Die Wirkung steht zu oft in einem ungünstigen Verhältnis zum Schaden, welcher aus einer Kürzung entsteht. Bei sinnvollen Kleinmassnahmen sollen diese im Rahmen des Budgetprozesses realisiert werden.

## II. Stellungnahme der GB-JA-Fraktion zum Haushaltssanierungsmassnahmen-Paket des Gemeinderats (gemäss Stand: Runder Tisch 17.01.07, Total 22,85 Millionen Franken)

### Zum Lesen der Vorschläge

|          |  |
|----------|--|
| GR xy    | Gemeinderatsvorschlag anlässlich des Runden Tisches 17.01.07 |
| IAFP xy  | Seite im IAFP-Finanzplan 2007-2010                           |
| Xy00 000 | PGB Nummer (Produktgruppenbudget PGB 2007)                   |

### A. Abbau von Angeboten resp. Verzicht auf Ausbau von Angeboten Fr. 3'670'650

#### Sparmassnahmen des GR, die akzeptiert werden können:

|         |         |   |
|---------|---------|---|
| GR 5    | 10'000  | Verzicht separate Planbeilage   |
| GR 13   | 400'000 | Kürzung Kulturförderung → Kürzung ≠ Verzicht auf Ausbau einmalig 2008   |
| GR 17   | 500'000 | Lebensmittelkontrolle   |
| GR 32   | 100'000 | Verschiebung der Standardangleichung SBZ (Unterrichtsmaterial)  |
| GR 44   | 70'000  | Stadtgärtnerei  |
| GR 56   | 27'000  | Aufhebung Zentralstelle Umplatzierung (die Stelle hat wenig zu tun. Die meisten Direktionen platzieren intern um) |
| GR 57   | 33'000  | 2 Stellen im Kompensationszentrum (Folge von GR 56)   |
| GR 90.5 | 557'750 | Verschiebung 2 neue Fussballfelder (Amortisationskosten)  |
| 11      | 980'000 | Verzicht Subvention Kornhausforum [inzwischen kompensiert]  |
| GR 90.4 | 109'000 | Streichung Informationsplattform  |

#### nicht akzeptierbare Sparmassnahmen

|              |                 |  |
|--------------|-----------------|--|
| 27           | 54'400          | Streichung Weihnachtsgeld an SozialhilfebezügerInnen   |
| 28           | 15'000          | Ausweisgebühren über Fr. 200 werden von Sozialamt übernommen   |
| 36           | 50'000          | Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz [künftig besser über Personalamt, da auch Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz]                |
| 90.1         | 30'000          | Deutsch im Vorschulalter 1 Jahr verschieben  |
| 90.2         | 71'500          | Schnittstelle Sek I und Sek II kürzen  |
| GR 91        | 145'000         | Verzicht neu budgetierte Ausgaben PGB (Frühförderung Kindergarten; Partizipation Integration)  |
| GR 90.3      | 60'000          | Kommunikation fremdspr. Eltern und Schule 2 Jahre verschieben  |
| GR 90.6      | 200'000         | Streichung Aktionen/Infomaterial Mobilitätsberatung  |
| 16           | 50'000          | LA 21 zahlt autofreien Tag (GR: Streichung Fr. 100'00 und Zusammenlegung; GB: Zusammenlegung OK, aber mit + 50'000, statt 100'000 Fr.) |
| GR 34        | 100'000         | Ludothekenfusion [ausser es kann eine zufriedenstellende Fusionslösung gefunden werden]  |
| <b>Total</b> | <b>-775'900</b> |  |

### B. Standardsenkung / Leistungsabbau Fr. 1'077'500

#### Sparmassnahmen des GR, die akzeptiert werden können:

|              |                |  |
|--------------|----------------|--|
| 35           | 60'000         | Verzicht Objektbeitrag „Präventive Hausbesuche“ (bei alten Menschen) |
| GR 18        | 100'000        | Redimensionierung Fundbüro   |
| GR 42        | 125'000        | Grünkultur   |
| GR 52        | 380'000        | Informatikdienste  |
| <b>Total</b> | <b>605'000</b> |  |

#### Nicht akzeptierbare Sparmassnahmen

|              |                 |  |
|--------------|-----------------|--|
| GR 21        | 180'000         | Betriebsferien Kitas (neu 2 statt bisher 1 Woche Betriebsferien) |
| GR 24        | 272'500         | Anpassung Betreuungsverhältniss Tagesschulen an kant. Vorgaben   |
| GR 33        | 20'000          | Kürzung Ludothek Lorraine  |
| <b>Total</b> | <b>-472'500</b> |  |

### C. Desinvestitionen: Fr. 0

**D. Mehreinnahmen** **Fr. 3'150'500**

**Sparmassnahmen des GR, die akzeptiert werden können:**

|              |                  |  |
|--------------|------------------|--|
| GR 20        | 50'500           | Warenmarkt                               |
| GR 47        | 3'100'000        | Verzinsung Dotationskapital Wohnbaufonds |
| <b>Total</b> | <b>3'150'500</b> |  |

**E. Generelle Kürzung PGB 2008 [pauschale Sparaufträge an die Direktionen] Fr. 7'250'000**

**Total 7'250'000**

**Nicht akzeptierbare Sparmassnahmen: [diese Massnahmen sind mehrheitlich noch nicht bekannt]**

|         |   |
|---------|---|
| 90'000  | Kürzung Spielplatz Längmuur (Leistungsvertrag mit dem DOK, offene Arbeit mit Kindern) [bereits bekannt] |
| 250'000 | Kürzung Leistungsvertrag VBG  |

**F. Diverses / Optimierungen** **Fr. 2'830'000**

**Sparmassnahmen des GR, die akzeptiert werden können:**

|              |                  |   |
|--------------|------------------|---|
| GR 53        | 200'000          | Software-Update Bürokommunikation / Clip 06 |
|              | 480'000          | Verbesserung Kostendeckung SBZ              |
| GR 76        | 2'150'000        | Moratorium Mietzinserhöhung StaBE           |
| <b>Total</b> | <b>2'830'000</b> |   |

Total GR: 17'978'650  
+ Personal 4,5-5 Mio  
**Total: 22,85 Mio.**

**Total nicht akzeptierbare Sparmassnahmen: 1,588 Mio.**

**Zusätzlich jene noch nicht bekannten Sparmassnahmen gemäss den Globalvorgaben an die Direktionen (F.), die sozial- und umweltpolitisch nicht verträglich sind (Kriterien gemäss GB-Finanzgrundsätzen)**

**Alternative Haushaltssanierungs-Vorschläge, kurz- und mittelfristig:**

**PRD**

|          |         |   |
|----------|---------|---|
| IAFP 70  | 30'000  | Denkmalpflege auf Budget 2007 einfrieren (prüfen Verzicht Publikationen)  |
| IAFP 75  | 100'000 | Wirtschaftsförderung auf VA 07 einfrieren (Verzicht auf Ausbau; Neuverhandlung für Mandat mit Region unter Sparvorgabe)   |
|          | 63'000  | Subvention für Vereinigung „Für Bern“ (PGB S. 592)  |
| IAFP 71  | 30'000  | Stadtentwicklung / Statistik (Verzicht Attraktivierung Innenstadt)  |
| Ab 2010: |         |   |
| 040300   | 132'000 | Ab 2010 Aufhebung Arbeitsgericht → neue Zivilprozessordnung/Justizreform  |
| 040400   | 330'000 | Ab 2010 Aufhebung Mietamt → neue Zivilprozessordnung/Justizreform<br>Ab 2011: Übertragung grosser Kulturinstitutionen (Stadttheater, BSO, Paul-Klee-Zentrum, Kunstmuseum, Hist. Museum) an den Kanton |

**SUE**

|            |          |   |
|------------|----------|---|
| IAFP 90    | -500'000 | Verzicht 4 neue Stellen Regelung Einwohnerwesen („Menschenhandel“)  |
| PGB 050000 | ?        | Fusion Mediendienst Stadtpolizei mit allg. Mediendienst PRD   |
| 230280     | ?        | Kosten, die durch Veranstaltungen entstehen sind via Gebührenreglement an die Veranstalter abzuwälzen → Erlös Veranstaltungen höher |

**BSS**

|          |         |  |
|----------|---------|--|
| IAFO 131 | 557'750 | Verschiebung 2 weiterer geplanter Fussballfelder (Amortisationskosten) |
|----------|---------|--|

**TVS**

|          |          |  |
|----------|----------|--|
| IAFP 144 | -250'000 | Nachholbedarf bei Sanierungen Friedhöfe (Verschiebung) |
|----------|----------|--|

**FPI**

Verkauf Alpar-AG-Aktien